



WEIN/PETER RÜEDI Le terroir fait la musique

Zuccardi Concreto Malbec Altamira 2018. Valle de Uco, Mendoza. **Real Wines**, Vico Morcote. Fr. 29.90. www.realwines.ch
Zuccardi Poligonos Cabernet Franc San Pablo 2019. Valle de Uco, Mendoza. Fr. 22.90 (ebenda)

Wein trinken muss der Mensch, wie jedes Säugetier von Geburt ein Milchtrinker, während seiner Adoleszenz erst lernen («learning by drinking»). Weine degustieren ist dann eine zusätzlich spezielle Disziplin. Und alte Weine zu beurteilen, ist eine besondere Kunst. Friedrich Dürrenmatt, der sich einen mit so vielen Antiquitäten gefüllten Keller leisten konnte, dass er fast jedem Gast eine Flasche seines Jahrgangs offerieren konnte, war auf Bordeaux spezialisiert, zumal auf alte. Die Wertschätzung alter Burgunder mit ihren melancholischen Aromen von verwelktem Herbstlaub, Waldböden und leicht oxidativen Anmutungen ist noch die besondere Leidenschaft einer gelegentlich als «nekrophil» verdächtigten Fraktion.

Allein, auch das Gegenteil ist anspruchsvoll: die Beurteilung von Weinen, die zu



bedingungslosem Genuss noch zu jung sind. Zu verschlossen, zu hart im Geben. Sie erfordern von dem, der ihnen in ihrer Jugend begegnet, einen besonderen Aufwand an prospektiver Fantasie.

Der grosse Concreto, ein Malbec des ausgezeichneten Produzenten Zuccardi aus dem Valle de Uco im argentinischen Mendoza, ist dafür nicht gerade ein extremes, aber immerhin ein Beispiel. Er ist ein Wein, für den sich sein Liebhaber ein Ritual erfinden sollte, zum Beispiel immer an Weihnachten, am Geburtstag seiner Frau (wenn nicht immer am 29. Februar) eine Flasche zu öffnen und sich über seine Entwicklung zu freuen. Nichts für Ungeduldige, zugegeben. Die greifen zum Hilfsmittel ausgiebigen Dekantierens. Mir offenbarte sich nach zwölf Stunden (!) in der Karaffe ein Wunder von einem mächtigen, vom kalkigen Terroir seiner Herkunft, dem auf über 1000 m ü. M. am Abhang der Anden gelegenen Rebberg Altamira, geprägten «kraftvollen, lebendigen [...] Malbec, ganz anders als alle Mendoza-Weine, die Sie je zuvor probiert haben» (so der Importeur, Master of Wine **Paul Liversedge**). Imposant, voller Power, gleichzeitig elegant. Ein grosses Versprechen in seiner reichgefächerten, vertieften Aromatik, sehr mineralisch, perfekt in der Säure (die Temperaturdifferenz zwischen Tag und Nacht bei dieser Höhenlage); keine Holzdominanz (Sebastian Zuccardi arbeitet mit Zement-Amphoren und 500-Liter-Fässern). Relativ moderat im Alkohol.

Die Zeit, die wir der Entfaltung des Concreto gönnen, verkürzen wir uns mit einer Spezialität (fast möchte ich sagen: Kuriosität) von Zuccardi, einem Cabernet Franc aus dem noch höher im Valle de Uco gelegenen Anden-Weinberg San Pablo: entgegen dem gelegentlichen Ruf der Traubensorte als Weichzeichner sehr charaktervoll, mit rassigen Kräuter- und Mineralnoten und voller Schwarzfrucht- aromatik. *C'est le terroir qui fait la musique.*